

HENNING HAEUPLER, Bochum

Biodiversität in Zeit und Raum – Dynamik oder Konstanz?

Kurzfassung *)

Nach Definition, was alles unter Biodiversität (Abb. 1) zu verstehen ist, wird, reduziert auf den Ausschnitt der Phytodiversität und hierbei aus pragmatischen Gründen sogar noch eingengt auf die Diversität der Farn- und Blütenpflanzen (Cormophyten-Diversität) versucht, eine chronologische Entwicklung der Artenzahlen seit dem letzten Glazial zu rekonstruieren. Dank vieler neuerer Beiträge aus der Paläo-Ethno-Botanik ist diese Rekonstruktion sehr aufschlussreich und führt dazu, die bisherige Grobgliederung des floristischen Status bei Höheren Pflanzen in Indigene, Archäo- und Neophyten für Mitteleuropa zu erweitern. Es erhebt sich die Frage, wann der größte floristische Schub stattgefunden hat: im Neolithikum, um 1492 (Entdeckung der Neuen Welt), Eckdaten, die bei der Definition der Begriffe immer herangezogen werden, oder mit den Römern um Christi Geburt oder in der jüngsten Neuzeit (mit der sogenannten 1. industriellen Revolution, bis heute anhaltend), also im 19. und 20. Jahrhundert? Nach einer vorläufigen Antwort auf diese Frage zugunsten der letztgenannten Zeitspanne wird eine neue Gliederung der Synanthropen nach der Einwanderungszeit vorgeschlagen (Abb. 2) und anhand von Artenlisten belegt.

Beispiele für die hohe Dynamik der Flora in Mitteleuropa lassen sich viele finden, ein Arten-Turnover hat ohne Zweifel immer stattgefunden. Dies macht die Erfassbarkeit der Biodiversität keineswegs leichter. Es bedarf dabei auch einer eindringlichen Diskussion über den „Wert“ bzw. „Unwert“ von Synanthropen in solchen Bilanzen. Eingebürgerte Neophyten

sind ohne Zweifel realer Bestandteil der Flora und Vegetation, z.T. sogar landschaftsprägend und was deren Etablierung anbelangt, in gleicher Weise standortabhängig wie alle indigenen. Im übrigen war jeder Archäophyt früher auch einmal Neophyt! Man kann Neophyten in Diversitäts-Bilanzen daher nicht einfach übergehen.

Es scheint so zu sein, dass die Anteile von Neophyten an den Floren der gemäßigten Breiten ungleich höher sind als in den Tropen. Hier haben ebenfalls Florenverschiebungen stattgefunden bzw. finden statt, allerdings auf einem den ganzen Klimagürtel betreffenden viel stärker nivellierendem Niveau. Die Neophyten beschränken sich hier auf einen verhältnismäßig kleinen Pool pantropischer Sippen, die unter vergleichbaren klimatischen Rahmenbedingungen überall zu finden sind, möglicherweise eine Folge damaliger globalisierender kolonistischer Einflussnahme. Über Archäophyten lassen sich in diesem Raum (außer Polynesien) derzeit wenig Aussagen machen. Sie sind infolge der historisch späten Entwicklung intensiver Nutzungsweisen in den Tropen auch nur in geringer Zahl zu erwarten.

SCHROEDER, F. G. (1969): Zur Klassifizierung der Anthropochoren. *Vegetatio* 16, 225—237.

*) Dieser Beitrag wurde ausführlich publiziert in: *Berichte d. Reinh. Tüxen-Ges.* 12, 113-129, Hannover 2000.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. HENNING HAEUPLER, Ruhr-Universität Bochum, Spezielle Botanik, Universitätsstraße 150, D-44801 Bochum

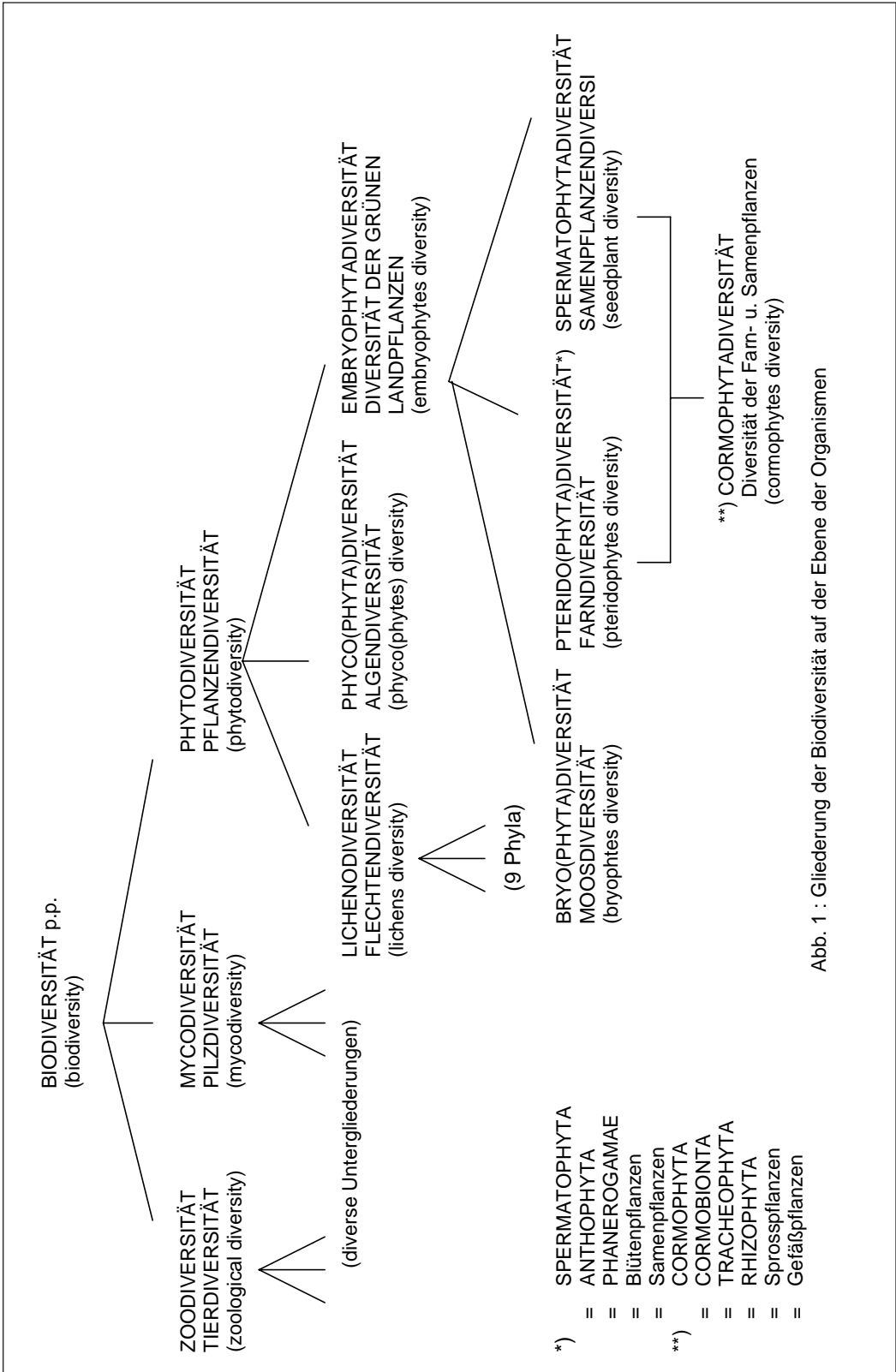


Abb. 1 : Gliederung der Biodiversität auf der Ebene der Organismen

FLORA						
IDIOCHOREN (Einheimische)			ANTHROPOCHOREN *) (Eingewanderte)			
auch auf Naturstandorten und naturnahen Standorten	auch auf anthropogenen Standorten	nur auf anthropogene Standorten	nur auf Naturstandorten und naturnahen Standorten	auf anthropogenen Standorten	kein fester Platz in Flora aber wild wachsend	nur in Kultur
INDIGENOPHYTEN (Einheimische)	APOPHYTEN ?	ANÖKOPHYTEN (Heimtlose) Indigenophyta anthropogena	AGRIOPHYTEN (Neuheimische)	EPÖKOPHYTEN (Kulturabhängige)	EPHEMERO- PHYTEN	ERGASIO- PHYTEN
I	**)	-	E	E	U	K
+	-	-	-	-	-	-
-	Archäo-	Archäo-	Archäo-	Archäo-	(Archäo-) ****)	Archäo-
-	Neo-	Neo-	Neo-	Neo-	Neo-	Neo-

Naturalisierungsgrad

Status

Einwanderungszeit:
vor Ingr. d. M.

in prähist. Zeit
in hist. Zeit
(nach ± 1500)

*) es ist zu unterscheiden wann und wie eingewandert (vgl. SCHROEDER 1969)
**) bei Kartierungsprojekten nicht unterschieden
***) in zwischen im Gebiet ausgestorben

Abb. 2

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Pulsatilla - Zeitschrift für Botanik und Naturschutz](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Haeupler Henning E. [Häupler]

Artikel/Article: [Biodiversität in Zeit und Raum – Dynamik oder Konstanz? 59-61](#)